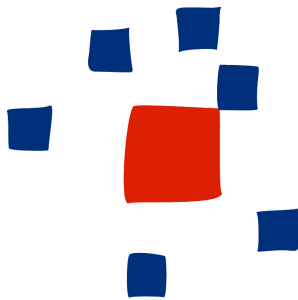


GEMEINDEKONZEPTION

APRIL 2007
(V2.1)

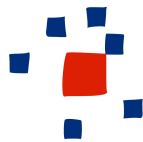


Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt

Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

Inhalt

1	Grundlage und Ziel der Konzeption.....	3
2	Das Gemeindeleitbild	3
3	Gemeindeanalyse	5
4	Gemeindeaufbau.....	10
5	Gottesdienst	11
6	Kirchenmusik	14
7	Seelsorge in der Gemeinde	15
8	Altenheimseelsorge	16
9	Diakonie.....	17
10	Kinder und Jugendarbeit	18
11	Erwachsenenbildung und Theologie	19
12	Ältere Menschen in der Gemeinde	20
13	Sonstige Gruppen.....	22
14	Ökumene	22
15	Kooperationen im Kompetenznetzwerk.....	24
16	Verwaltung der Gemeinde.....	25
17	Öffentlichkeitsarbeit	25
18	Abbildungen.....	28



GEMEINDEKONZEPTION

1 Grundlage und Ziele der Konzeption

1.1 Beschluss des Presbyteriums

Im Oktober 2006 hat das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt beschlossen, eine Gemeinkonzeption zu erstellen. Darin enthalten sind die Ergebnisse der Perspektiventwicklung 2005.

1.2 Das Ziel der Perspektiventwicklung

Die Ergebnisse der Perspektiventwicklung wurden mit einer repräsentativen Gruppe von Gemeindegliedern und Mitarbeitern erarbeitet. Hauptanliegen war die Klärung folgender Frage: Was ist Gottes Verheißung für diese Gemeinde an diesem Ort zu dieser Zeit?

1.3 Bilanz der Perspektiventwicklung

Bestehende Angebote der Gemeinde wurden durch eine Portfolioanalyse überprüft. Einige Aktivitäten wurden eingestellt, wie der Wochenschlussgottesdienst, andere verändert. So übernimmt ein monatlicher Kindergottesdienst Aufgaben der Jung-schar, und der Anteil am Predigt-dienst in der Auguste-Viktoria-Klinik wurde verringert. Zugleich wurden neue Projekte entwickelt und umgesetzt wie zum Beispiel ein Besuchsdienst. Im Frühjahr 2006 wurden die Ergebnisse der Perspektiventwicklung überprüft und die Vorhaben überarbeitet.

Insgesamt ist die Gemeinde damit substantiell gut aufgestellt. Strukturelle Aufgaben sind die Vernetzung der Gemeindegruppen und -aktivitäten sowie die Haushaltskonsolidierung, die spätestens 2011 erreicht sein soll.

1.4 Ziel der Konzeption

Mit dieser Konzeption sollen Überlegungen und Prozesse der Gemeindeentwicklung transparent gemacht werden. Sie dient den Gemeindegliedern als Orientierung und ist verbindliche Grundlage für die Mitarbeiter. Außerdem ist diese Gemeinkonzeption ein Instrument, um gemeindliche und regionale Arbeit zu koordinieren. Die Ziele sind im Wesentlichen mittelfristig, auf vier Jahre hin, formuliert und sollen verbindlich überprüft werden.

2 Das Gemeindeleitbild

2.1 Unser Leitsatz

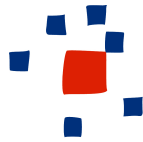
Das Selbstverständnis der Gemeinde ist durch einen Leitsatz formuliert:

Wir leben mittendrin! Gemeinschaft • Kultur • Versöhnung

In diesem Satz ist das gegenwärtige Gemeindeleben und -erleben auf den Punkt gebracht. Er ist zugleich Orientierung für die Zukunft. Es ist die gemeinsame Aufgabe der Gemeinde, ihn in allen Bereichen anzuwenden und weiter zu entwickeln.

2.2 Wir leben mittendrin!

Wir sind ein lebendiger Mittelpunkt mit großen Potentialen in der City der Stadt Bad Oeynhausen. Die Gemeinde bietet Raum für Menschen unterschiedlicher Herkunft,



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt

Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

spiritueller Ansätze und Anliegen. Sie versteht sich als offene Kirche mitten in der Stadt, ist Forum zum Gedankenaustausch, bietet Orientierung und Begleitung und lädt zur Gemeinschaft mit Jesus Christus ein. Wir bejahen die Unterschiedlichkeit der persönlichen Zugänge zum christlichen Glauben sowie die verschiedenen Formen, diesen Glauben zu leben. Als Kirche in der Innenstadt stellt die Altstadtgemeinde Angebote über die Gemeindegrenzen hinaus zur Verfügung und versteht sich als Servicegemeinde im Kompetenznetzwerk. Gemäß ihrem biblischen Leitbild gehört der Gemeindeaufbau zu den primären Zielen.

Seit 2004 trägt die Kirchengemeinde das Siegel der Offenen Kirche und gehört damit zu den verlässlich geöffneten Kirchen in Deutschland.

2.2.1 Gemeinschaft

Die Kirchengemeinde fördert die Gemeinschaft der unterschiedlichen Menschen, Gemeindegruppen und Mitarbeiter. Sie baut an einem Kompetenznetzwerk „Suchet der Stadt Bestes!“. Die Kirchengemeinde nimmt engagiert am ökumenischen Dialog in der Stadt und der Welt teil. Sie unterhält intensive Beziehungen zu Kommune und Kultur.

2.2.2 Kultur

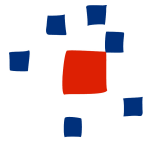
Die Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt versteht sich als City-Kirche und nimmt ihre Aufgabe als Kulturkirche in der Stadt wahr. Sie sorgt auch in Kooperation mit anderen Gemeinden und Fachbereichen im Bereich Kunst und Kirche für ein breites kulturelles Angebot mit Anziehungskraft über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus. Basis der Kulturarbeit sind die Gottesdienste in verschiedener Form. Die Kirchenmusik steht dabei an erster Stelle der Kulturarbeit. Weiterer Schwerpunkt sind die wechselnden Ausstellungen der offenen Stadtkirche und Gottesdienste mit kulturellen Schwerpunkten.

2.2.3 Versöhnung

Durch die Geschichte der Altstadtgemeinde weiß sich die Kirchengemeinde in besonderer Weise dem Auftrag der Versöhnung verpflichtet. Sie fördert die friedenspolitische Arbeit. Sie versteht Versöhnung in einem umfassenden Sinn auch als Dialog der Generationen und Konfessionen.

2.3 Unser biblisches Bild

Nur im Glauben an Gottes schöpferischen Geist und im Vertrauen auf Gott lassen sich Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit finden. Allein im Vertrauen auf Gottes Verheißung für seine Kirche liegt die Quelle aller Hoffnung auf Wachstum – notfalls auch gegen den Trend. Unser biblisches Leitbild lautet:



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

Biblisches Leitwort: Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. (Eph. 4,15)

Wachstum verstehen wir als geistliches Wachsen in der Gemeinschaft der Christenheit, aber auch als missionarisches Anliegen in einer säkularen Gesellschaft.

3 Gemeindeanalyse

3.1 Geschichte

Die Stadt Bad Oeynhausen und die Altstadtkirchengemeinde verdanken ihre Entstehung der preußischen Regierung in Berlin. Durch Kabinettsorder vom 26. April 1859 wurde der Gemeindebezirk Oeynhausen gebildet, der zum Amt Rehme im Kreise Minden gehörte.

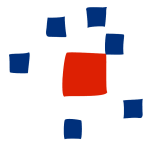
Am 18. Dezember 1867 unterzeichneten die königliche Regierung in Minden und das Königliche Konsistorium in Münster die Errichtungsurkunde für die evangelische Kirchengemeinde Oeynhausen. Mit der Errichtung einer eigenständigen Kirchengemeinde wurde auch der Bau einer Kirche, die vom Staat bezahlt werden sollte, ins Auge gefasst. Schon 1872 konnte der Grundstein zur ersten Auferstehungskirche gelegt werden. Der Aufschwung des Bades und damit die Zunahme der Anzahl der Badegäste und die wachsenden Einwohnerzahlen machten einen Erweiterungsbau der Kirche dringend erforderlich, der im Oktober 1907 vollendet wurde.

Dramatisch war die Epoche des Dritten Reiches und die Nachkriegszeit. 1936 tagte hier die vierte und letzte Synode der Bekennenden Kirche auf Reichsebene. Bad Oeynhausen war im Dritten Reich zu einem Mittelpunkt der Bekennenden Kirche in Deutschland geworden; denn hier wirkte seit 1915 Pfarrer Karl Koch, der spätere Superintendent des Kirchenkreises Vlotho und Präses der Westfälischen Provinzialsynode, und Vorsitzender des Westfälischen Bruderrates. Eine Gedenktafel vor dem Pfarrhaus Hindenburgstraße 9 erinnert an Präses Koch und die bewegte Zeit, in der er sein Amt ausübte.

Im Zweiten Weltkrieg war Bad Oeynhausen durch die Bombardierung der Weserhütte zwar auf Höchste gefährdet, aber erst nach dem Kriege ergab sich für die Stadt eine verhängnisvolle Entwicklung dadurch, dass sie britisches Hauptquartier wurde und ihre deutschen Bewohner bis auf wenige Ausnahmen in die nähere und weitere Umgebung evakuiert wurden. Kirche, Gemeinde- und Pfarrhäuser wurden beschlagnahmt.

Besonders schmerzlich war es für die Gemeinde, dass am 24. Februar 1947 ihre Kirche im Sperrbezirk des britischen Hauptquartiers einem Feuer zum Opfer fiel. Präses Koch tat indessen von Bielefeld aus, was in seiner Macht stand. 1950 konnte er der Gemeinde eine Notkirche übergeben, die im Sültebusch aufgestellt wurde.

Im Jahre 1952 beschloss das Presbyterium den Wiederaufbau der Auferstehungskirche. Professor Diez-Brandt aus Göttingen erhielt 1953 den Auftrag zur Ausführung des Wiederaufbaus. Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 1954 in Angriff genommen. Für die Innenausstattung der Kirche wurden namhafte Künstler gewonnen. Das große Glasfenster hinter dem Altar entwarf Hans Gottfried von Stockhausen, die Kanzel Prof. Arnold Rikkert aus Bielefeld. Die Gestaltung des großen Kruzifixes, der Altarleuchter, des Turmhahns und des Taufsteins übernahm Professor Gerhard Marcks. Im Jahre 1956 erhielt die Firma Paul Ott aus Göttingen den Auftrag zum Bau der



großen Orgel. Die Einweihung der Auferstehungskirche erfolgte im Dezember 1956. Für das wieder erwachende Gemeindeleben konnte 1964 das Gemeindehaus, nun Dietrich-Bonhoeffer-Haus genannt, eingeweiht werden.

Die stürmische Entwicklung des Bades und die damit verbundenen Einrichtungen wie Kuranlagen, Badehäuser, Fremdenheime, Hotels, Krankenhäuser und Kliniken sowie die Ansiedlung von Industrie, Geschäfts- und Warenhäusern ließen nur wenig Raum für Wohnungen. Junge Familien konnten sich hier kaum ansiedeln, da Wohnraum zu knapp und vor allem zu teuer war. Mehr und mehr wurden Kurkliniken und Kurheime mit großer Bettenzahl gebaut und von den Versicherungsanstalten bevorzugt mit Kurgästen belegt. Dies hatte einen tiefgreifenden Strukturwandel der Stadt

Bad Oeynhausen zur Folge. So nutzten zum Beispiel Besitzer von Pensionen den Mangel an Altenheimen und wandelten ihre Einrichtungen in private Altenheime um. Die Altersstruktur der Gemeinde ist von diesem Problem sehr ungünstig beeinflusst. Es gibt nur wenige Täuflinge und Konfirmanden. Es ist schwierig, Jugendliche zu sammeln. Dagegen ist die Zahl der alten Menschen sehr hoch, die besucht und seelsorgerlich betreut werden müssen. Die Kurseelsorge, einst Bestandteil der Arbeit in der Altstadt-Kirchengemeinde, bekam einen neuen Stellenwert. Heute liegen Altenheimseelsorge, Kurseelsorge und Krankenhausseelsorge in der Hand des Kirchenkreises.

Die Altstadtgemeinde befindet sich in einem allmählichen strukturellen und inhaltlichen Umbruch. Wegweisend sind die bei der Perspektivberatung am 20. und 21. Mai 2005 entwickelten und vom Presbyterium genehmigten Projekte.

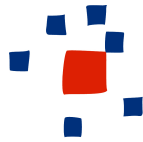
3.2 Strukturen und Finanzen

Mit der Einführung der neuen Finanzsatzung im Kirchenkreis Vlotho ist den Gemeinden mehr Eigenverantwortlichkeit für die Haushaltsgestaltung übertragen worden. Einnahmen zum Beispiel durch Mieten verbleiben bei der Gemeinde. Diese muss im Gegenzug aber auch für alle Entstehenden Kosten für Gebäude, Gehälter und so weiter aufkommen. Die Höhe der zugewiesenen Kirchensteuermittel ergibt sich aus der Gemeindegliederpauschale und steht damit in Abhängigkeit von der Gemeindegliederzahl. Zusätzlich wird der Gemeinde für anerkannte Plätze in den Kindergärten Geld für deren Trägerschaft zuerkannt.

Die Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt erreicht mit ihren Angeboten zahlreiche Menschen jenseits ihrer Gemeindegrenzen. Analysen der Gottesdienstbesucher zeigen, dass jeweils die Hälfte der Besucherinnen und Besucher aus der eigenen Gemeinde kommen. Der andere Teil setzt sich aus anderen Gemeinden im Kirchenkreis und der Region sowie Kurgästen zusammen (vgl. Abbildung unter 18.7)

Weiterhin ist der Alterdurchschnitt im Bereich der Altstadtgemeinde überdurchschnittlich hoch (vgl. Grafik unter 18.1). Mit fünfzehn Altenheimen im Gemeindegebiet nimmt die Altstadt von Bad Oeynhausen eine Sonderrolle in der Gemeindegemeinschaft Westfalens ein. Zudem leben in der Innenstadt Bad Oeynhausens, wie in anderen Städten auch, eher ältere Menschen. Neubaugebiete für jüngere Familien fehlen.

Die Besiedlungsdichte in der Innenstadt ist vergleichsweise gering. Viele Wohnungen werden von Ärzten und Rechtsanwälten gewerblich genutzt. Direkt im Kurviertel ist der Wohnraum teuer. Auf vergleichsweise großer Fläche leben jedoch wenige Menschen, die diese Mietpreise bezahlen können.



In den letzten Jahren hat die Gemeinde zahlreiche Gemeindeglieder verloren (vgl. unter 18.3). Die Berechnung der letzten 30 Jahre weist einen Verlust von 37 Prozent aus und liegt damit über dem Rückgang im Kirchenkreis und in der Nachbargemeinde Wichern (vgl. Grafik unter 18.4). Gründe hierfür liegen in der demographischen Entwicklung, die in der Innenstadt durch die Besiedlungsstruktur mit einem zusätzlichen Hebel greift. Die Zahl der Bestattungen übersteigt stark die Anzahl an Taufen (vgl. Grafik unter 18.5). Zwar gibt es auch in der Altstadt mehr Austritte als Eintritte, die absoluten Zahlen sind aber gering. Zuzüge waren in den letzten Jahren vornehmlich durch nicht evangelische Bevölkerungsgruppen zu verzeichnen.

Kurz gesagt ergibt sich damit folgendes Bild: Die Altstadtgemeinde nimmt überdurchschnittlich stark übergemeindliche Aufgaben wahr, muss diese Aufgaben aber mit vergleichsweise wenigen Gemeindegliedern finanzieren.

Ausgeglichen wird dieses strukturelle Defizit durch zwei Maßnahmen:

Zum einen ist in der Altstadtgemeinde ein A-Musiker tätig, der bis auf den auf der Basis eines C-Musikers festgelegten Eigenanteils durch den Kirchenkreis finanziert wird.

Zum anderen ist in die Altstadtgemeinde eine Pfarrerin entsandt, die speziell für Altenheimseelsorge tätig ist. Erst dadurch wird es möglich, den vielen alten Menschen in den Heimen gerecht zu werden. Ein weiterer Pastor ist der Gemeinde zugeordnet und unterstützt in die Alten- und Gemeindegemeinschaft.

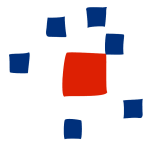
Dennoch war der Haushalt der Gemeinde bis zum Jahr 2006 nicht ausgeglichen. Daher ist die Gemeinde auf Hilfe durch den Struktur- und Härtefonds angewiesen, dessen Unterstützung mit der Maßgabe geschieht, dass die Gemeinde nach einer gewissen Übergangszeit zu einem ausgeglichenen Haushalt kommt.

Dieses Ziel hat die Altstadtgemeinde sehr ernst genommen und in den letzten Jahren konsequent umgesetzt. Neben Einsparungen der Verbrauchsmittel und Energiesparmaßnahmen wie Verringerung der Raumtemperatur haben hier vor allem personelle Umstrukturierungen Effekte gezeigt. Eine Bürokräft wurde eingespart. Statt zwei Pfarrern auf 1,75 Stellen gibt es nun einen Pfarrer auf einer vollen Stelle. Der Küster geht in Alterteilstelle, danach wird diese Stelle nicht mehr im gleichen Umfang besetzt werden. Durch diese erfolgreichen Schritte ist der Haushalt konsolidiert. Allerdings sind mit den Einsparungen auch Belastungen verbunden. Die verbliebenen Mitarbeiter sind deutlich höheren Anforderungen ausgesetzt. Fraglich ist, ob alle Angebote der Gemeinde auch in Zukunft aufrechterhalten werden können.

Daher ist es zwingend notwendig, eingesparte finanzielle Mittel in das Ehrenamt und den Gemeindeaufbau zu investieren. (Mt. 25,14ff.)

Die Gemeinde erschließt allerdings auch neue Geldmittel und fördert Projekte in ihrem Wirkungsbereich. Bereits seit Jahren erfolgreich arbeitet der Freundeskreis der Kirchenmusik. Hinzugekommen sind Fördervereine in den Kindergärten, die aus der Elterninitiative entstanden sind. Auf erfolgreichen Rücklauf stoßen auch die Spendenaufrufe im Gemeindebrief, der seit 2007 durch Werbung mitfinanziert wird. Besonders projektbezogene Spendenaufrufe zeigen positive Resonanz.

- Noch nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten sind das direkte Anschreiben von potenziellen Spendern und die Einführung eines Kirchgeldes.



3.3 Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Das Gemeindehaus der Altstadtgemeinde ist mit seiner freundlichen Atmosphäre und dem großzügigen und flexiblen Raumangebot Zentrum der Begegnung und des Zusammenlebens in der Gemeinde.

Der große und helle Saal im Obergeschoss bietet Raum für über 200 Personen an Tischen. Er wird als Bewirtungsraum für Großgruppen genutzt. Hier probt aber auch die Kantorei und der Posaunenchor. Flexible Bestuhlungsmöglichkeiten, ein Flügel, eine Bühne und eine Verstärkeranlage sorgen zusammen mit der gut ausgestatteten Küche für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten.

Im Untergeschoss steht ein weiterer Saal zur Verfügung, der Raum für etwa 60 Personen an Tischen bietet und geteilt werden kann. Hier treffen sich Gemeindegruppen. Außerdem stehen ein Spielraum und ein Bastelraum zur Verfügung, die mit Spielzeug und Tischen für Kinder ausgestattet sind. Auch hier ist eine Küche angeschlossen.

Der zweite Abschnitt des Bonhoefferhauses bietet einen Tagungsraum mit einem großen runden Tisch und einen weiteren kleinen Saal, der mit Leinwand, Fernsehen und Projektionstechnik ausgestattet ist.

Im Bürobereich stehen ein kleiner Besprechungsraum, ein großes Büro, ein Arbeitsraum, ein Materialraum und eine kleine Küche zur Verfügung.

Das Gemeindehaus steht Gruppen der Gemeinde und des Kirchenkreises zur Verfügung. Im Einzelfall wird eine Kostenpauschale zur Deckung der Betriebskosten erhoben. Außerdem können Räume im Haus gemietet werden.

- Rationalisierung im Büro zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Parkplatzprobleme lösen
- Vermietungskonzept

3.4 Kindergärten

Die Kirchengemeinde ist Trägerin zweier Kindergärten und Tagesstätten.

Im Kindergarten Dr.-Louis-Lehmann-Straße werden in drei Kindergartengruppen und einer Tagestättengruppe 95 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Im Kindergarten in der Herforder Straße, Altstadtspatzen, werden 60 Kinder betreut. Neben ein Kindergarten und eines Tagestättengruppe gehört eine kleine altergemischte Gruppe zum Angebot, in der bereits Kinder ab dem Alter von vier Monaten aufgenommen werden.

3.5 Der Kirchraum und das Kirchforum

Die Auferstehungskirche liegt direkt an der Fußgängerzone und grenzt an den Kurpark. Sie ist täglich geöffnet. Viele Menschen nutzen das Angebot, um einen Moment Ruhe und Besinnung im Alltag zu finden. Das Kirchfenster lädt zur Meditation ein. Am Weltleuchter werden Kerzen entzündet. Außerdem steht die Kirche für wechselnde Ausstellungen zur Verfügung.

3.5.1 Das Chorfenster

Beim Betreten des Gottesdienstraums fällt als erstes das große farbenprächtige Chorfenster auf. Es hat eine Breite von 10 Metern und eine Höhe von 8 Metern. Es wurde von dem Künstler Hans Gottfried von Stockhausen 1956 entworfen und aus mundgeblasenem Danziger Glas gefertigt. Im Mittelpunkt der drei senkrechten Felder steht der auferstandene Christus. Im gesamten Chorfenster befinden sich weitere christliche Symbole, zum Beispiel der Kreis für die Unendlichkeit und der Stern, der auf das Licht und das Wirken Gottes hinweist.



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt

Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

3.5.2 *Das Kruzifix*

Das Kruzifix steht zwischen dem Chorfenster und dem Altar und hat eine Höhe von viereinhalb Metern. Der Künstler und Bildhauer Prof. Gerhard Marcks hat dieses Bronzekreuz geschaffen. Damit sollte eine sichtbare Beziehung zwischen dem Chorfenster und dem Altar hergestellt werden. Zu dem Bild des Gekreuzigten ist Prof. Marcks auf seiner Afrikareise durch einen afrikanischen Abessinier inspiriert worden, den er dort gezeichnet hatte. Der Gekreuzigte trägt keine Dornenkrone – ein verborgener Hinweis auf den auferstandenen Christus?

3.5.3 *Der Brunnen*

Der Gedenkbrunnen wurde am Himmelfahrtstag im Jahre 2002 eingeweiht. Der Kirchvorplatz gehört zum größten Teil der Stadt Bad Oeynhausen. Auf Drängen der Kirchengemeinde wurde der Platz im Jahre 2002 umgestaltet und in den jetzigen Zustand gebracht.

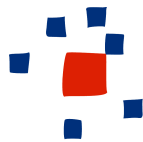
Ein Drittel der Kosten, einschließlich des Brunnens, zahlte die Kirchengemeinde, ein weiteres Drittel die Stadt Bad Oeynhausen, das letzte Drittel war ein Darlehn des Landes NRW. Von den ersten Überlegungen bis zur Fertigstellung des Brunnens vergingen etwa zwei Jahre. Er wurde von dem Künstler Dieter Lehmann gestaltet. Vorschläge der Pfarrer und des Presbyteriums wurden berücksichtigt. Der Stein, so scheint es, drückt auf die Fläche und bringt sie in eine Schiefelage. So ist der Stein auch ein Zeichen der Bedrückung. Es bedrückt uns, dass Menschen so unmenschlich sein konnten und noch sein können.

Der Davidsstern aus Edelstahl besteht aus zwei ineinander greifenden Dreiecken. Auf dem einen Dreieck ist der Vers aus dem Buch Amos zu lesen: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach (Amos 5,24). Auf dem anderen Dreieck steht: „Zur Erinnerung an die jüdischen Mitbürger, die in der Zeit von 1933-1945 verfolgt, deportiert und ermordet wurden.“ Das Wort auf hebräisch bedeutet Gerechtigkeit. Um die Inschrift lesen zu können, muss man um den Brunnen herumgehen. Dies ist so gewollt, um zu einem längeren Verweilen einzuladen.

In der Zeit von 1922 bis 1944 lebten auf dem heutigen Gebiet der Stadt Bad Oeynhausen etwa 175 Bürger jüdischen Glaubens, zumindest eine Zeit lang. Genau ist das nicht festzustellen. Darum hat man darauf verzichtet, die Namen hier festzuhalten.

3.5.4 *Nagelkreuz*

Bei den Vorbereitungen zum 50-jährigen Einweihungsjubiläum der Auferstehungskirche tauchte zum erstenmal der Gedanke auf, beim Internationalen Zentrum für Versöhnung um Verleihung des Nagelkreuzes nachzusuchen. Dieser Gedanke wurde weiterentwickelt und ein Antrag gestellt. Das Internationale Zentrum für Versöhnung (ICR) in Coventry hat Ende 2005 entschieden, der Altstadtgemeinde das Nagelkreuz zu verleihen. Damit wird die Auferstehungskirche als internationales Nagelkreuzzentrum ausgewiesen. In der Begründung aus Coventry heißt es dazu: „Zwischen 1945 und 1954 war Bad Oeynhausen durch die britische Rheinarmee besetzt. Viele Gemeindeglieder mussten in dieser Zeit ihre Häuser verlassen. Diese Erfahrung hat die Gemeinde geprägt und bewegt, für Ökumene und Versöhnung einzutreten. Das spiegelt sich in der Beteiligung an der Internationalen Dekade zur Überwindung von Gewalt, der kontinuierlichen Friedensarbeit und der Schaffung eines Gedenkbrunnens für die ehemals jüdischen Mitbürger der Stadt Bad Oeynhausen.“ Die Verleihung des Nagelkreuzes ist also zugleich hohe Ehre und auch eine fortdauernde Ver-



pflichtung, weiter konsequent und nachhaltig für die Versöhnungsarbeit einzutreten.

Mit der festlichen Überreichung des Nagelkreuzes im Gottesdienst am 3. Advent, dem 17. Dezember 2006, dem 50-jährigen Jubiläum der wieder errichteten Auferstehungskirche, wurde der künstlerisch gestaltete Versöhnungsort unterhalb der Nordempore eingeweiht. Mit dem Nagelkreuz als Mittelpunkt wird er dauerhaft an die Kraft der Versöhnung erinnern. Präses Alfred Buß hielt in diesem Festgottesdienst die Predigt. In einem festlichen liturgischen Akt wurde dann das Nagelkreuz von Pfarrerin Henriette von Ruepprecht (ICR Coventry) und Pfarrer Hartmut Ebmeier, dem Vorsitzenden der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft, übergeben.

4 Gemeindeaufbau

Ausgehend vom biblischen Leitwort baut sich Gemeinde auf. Jesus Christus ist Grund und Ziel zugleich. Die Altstadtgemeinde stellt sich im fröhlichen Vertrauen Gottes schöpferischen Geist dieser Aufgabe.

4.1 Das Gemeindeaufbaukonzept

Der Schwerpunkt der Altstadtgemeinde liegt im horizontalen Gemeindeaufbau. Die Gemeinde wirbt parallel um Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Interessen. Ein besonderer Akzent liegt dabei auf suchenden und kirchlich distanzierten Menschen. Über kulturell geprägte Gottesdienste, Kunstprojekte aber auch intergenerative Gottesdienst ist ein niederschwelliger Einstieg möglich.

4.2 Die Verantwortung für den Gemeindeaufbau

Gemeindeaufbau ist erste Leitungsaufgabe. Daher sorgt die Gemeindeleitung für nötige Voraussetzungen und fördert den Gemeindeaufbau durch Fortbildung, Wertschätzung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter.

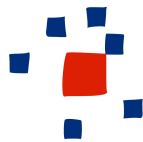
- Ausschuss für Gemeindeaufbau und Planung als ständiger TOP bei Presbyteriumssitzungen
- Ausbau des Ausschusses für Gemeindeaufbau und -planung
- Bereitstellung von Mitteln für Fortbildungen
- Regelmäßige Berichte im Presbyterium
- Klare Zuständigkeiten der Fachbereiche

4.3 Die Bedeutung des Ehrenamtes

Mit der Verringerung der Pfarrstellen und dem Rückbau von hauptamtlichen Kräften kommt dem Ehrenamt eine zunehmende Bedeutung zu. Damit gewinnt das Ehrenamt einen Stellenwert, der ganz dem Geist der Reformation entspricht: Im Ehrenamt wird der Glaube an ein Priestertum aller Gläubigen Realität.

In der Altstadtgemeinde sind weit mehr als 100 Personen ehrenamtlich aktiv. Vom Gemeindebriefausträger über den Schließdienst und vom Gemeindebriefredakteur bis zum Gruppenleiter oder dem Presbyterium reicht der Einsatz der Menschen. In diesem Engagement liegt unermesslicher Wert.

Die Altstadtgemeinde fördert ehrenamtliches Engagement mit einem zeitgemäßen Verständnis von Ehrenamt, das auf drei Säulen beruht: Aufgabenbeschreibung, Qualifikation, Wertschätzung. Modellhaft wird dieser Ansatz bereits zum Beispiel im Besuchsdienst umgesetzt. Für die Zukunft besteht hier noch großer Handlungsbedarf: Eine Befragung der ehrenamtlichen Mitarbeiter ergab, dass sie von den Gemeinde-



gliedern angemessene Anerkennung erfahren. Von den Pfarrern und dem Presbyterium erwartet man deutlich mehr Anerkennung.

Das Ehrenamt in der Altstadtgemeinde wird gefördert durch verantwortliche Aufgabenbeschreibungen in zeitlicher Begrenzung, Qualifikation und Wertschätzung.

4.3.1 Aufgabenbeschreibung für Ehrenamtliche

Für die Ehrenamtlichen werden in einvernehmlichen Gesprächen klare Aufgaben und Kompetenzbeschreibungen verfasst.

- Personalmanagement
- Mitarbeitergespräche (Bestand, Wünsche, Zukunft)
- Ehrenamtsinitiative als Teil der Öffentlichkeitsarbeit

4.3.2 Qualifikation

Ein Qualifikationsprogramm für Ehrenamtliche wird erarbeitet.

- Fortbildung für Sprecher und Lektoren
- Fortbildung Homepage
- Jährliche Klausurtagung des Presbyteriums

4.3.3 Kultur der Wertschätzung

Die Gemeinde arbeitet an einer Kultur der Wertschätzung.

- Einführung eines Gottesdienstes zur Einführung oder Würdigung
- Regelmäßiger Neujahrsempfang
- Ehrenamtsverträge/Urkunde
- Bewerbung für Ehrenamtspreis der Stadt Bad Oeynhausen mit guten Chancen für den Besuchsdienst

5 Gottesdienst

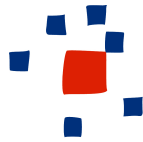
Der Gottesdienst ist das Zentrum unseres Gemeindelebens und wird sehr gut besucht. Ein großer Teil der Gottesdienstbesucher sind Kurgäste. Spezielle Gottesdienste werden auch von Personen aus anderen Gemeinden und sogar anderen Kommunen besucht.

Im Hören auf Gottes Wort, in der Gemeinschaft mit Christus im Abendmahl und in der Begegnung mit anderen Christen erfahren wir die Lebendigkeit des christlichen Glaubens. Wir gewinnen Anteil an Gottes Versöhnung und seiner schöpferischen Kraft. Wir feiern Gottesdienste in großer Vielfalt, mit Freude an neuen und alten Formen und geistlicher und geistiger Weite.

5.1 Sonntäglicher Gottesdienst

Der Gottesdienst am Sonntag ist Mittelpunkt des gemeindlichen Lebens. Anspruchsvolle Predigten in zeitgemäßer Sprache und Kirchenmusik auf höchstem Niveau wollen zum Wachstum der Gemeinde gemäß dem Leitbild beitragen. Das sonntägliche Kirchcafé ist wichtiger Treffpunkt der Gemeinde. Regelmäßig monatlich und zu besonderen Anlässen wird das Heilige Abendmahl gefeiert und die Möglichkeit der Taufe angeboten.

- Beteiligung der Konfirmanden am Gottesdienst
- Presbyter gehen mehr auf fremde Besucher ein



5.2 Krabbelgottesdienste

Aufgrund der Alterstruktur der Gemeinde werden Gottesdienste für Krabbelkinder lediglich zu speziellen Anlässen angeboten.

5.3 Kindergartengottesdienst

Monatlich feiern die beiden Kindergärten im Wechsel einen Kindergartengottesdienst. Das Thema erwächst aus dem Zusammenhang des Kirchenjahres oder den (religions-)pädagogischen Zielen. Zunehmend werden diese Gottesdienste auch als Taufgottesdienste in Anspruch genommen.

- Pfarrer oder Presbyter besuchen die Kindergärten (Theologische Kompetenz)
- Vernetzung von Kindergärten und Gemeindearbeit

5.4 Familiengottesdienst

Regelmäßig werden Familiengottesdienste gefeiert, die oft von den Kindergärten vorbereitet werden. Das veränderte Freizeitverhalten der Gesellschaft führt zu einer Verschiebung der Gottesdienste auf Sonntage außerhalb der Ferienzeit und Feiertagszeit. Experimente mit interaktiven intergenerativen Gottesdiensten mit der Beteiligung unterschiedlicher Gemeindeguppen (Konfirmanden, Kantorei, Kindergarten) werden positiv aufgenommen.

- Team für Familiengottesdienst

5.5 Kindergottesdienst

2004 hat die Gemeinde sich von den sonntäglichen Kindergottesdiensten verabschiedet. Seitdem wird der Kindergottesdienst einmal im Monat am Samstag gefeiert. Im Team arbeiten Menschen unterschiedlichen Alters mit. Katechumenen nehmen am Kindergottesdienst teil, die Konfirmanden werden zur Mitarbeit eingeladen. Der Kindergottesdienst wird so zum Mittelpunkt der Kinder- und Jugendarbeit.

- Schlüssiges Konzept statt Zufallstreffer
- Beteiligung an „Mit Kindern neu anfangen“
- Zu überlegen ist bei dem neuen Konzept für die Kinder, wie sie mit dem Raum der Kirche und dem Gottesdienst, der darin stattfindet, vertraut werden oder herangeführt werden. Wie lernen kirchenfremde Kinder die Auferstehungskirche als ihre Kirche kennen?

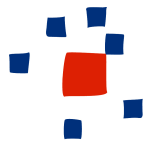
5.6 Literaturgottesdienst

Seit 2003 gibt es die Literaturgottesdienste in der Altstadtgemeinde. Sie werden von einem festen Team vorbereitet und sprechen zusätzlich kirchenferne und sinnstiftende Menschen an. In Szene gesetzte Lesungen, anspruchsvolle Musik und ein Empfang nach dem Gottesdienst gehören als fester Bestandteil zum Programm. Der Gottesdienst hat eine hohe Reichweite über die Gemeinde- und Konfessionsgrenzen hinaus.

- Zusätzlicher Gottesdienst für Kirchenferne
- Thomasmesse in Zusammenarbeit

5.7 Ökumenische Gottesdienste

Ökumenische Gottesdienste gehören zum festen Bestandteil des kirchlichen Lebens in der Altstadt. Zu nennen sind hier der „Talk am Taufstein“, der ökumenische Kurparkgottesdienst, der Weltgebetstagsgottesdienst, der Abschluss der Gebetswoche und der Bibelwoche. Als Ausdruck praktischer Ökumene vor Ort sind sie auch ein



Lern- und Experimentierfeld mit großer geistlicher Weite. Beispiele sind der Pilgerweg von Kirche zu Kirche an Pfingsten, Salbungen und Segnungen im Gottesdienst.

5.8 Gottesdienste in Seniorenheimen

In Zusammenarbeit mit der Altenheimseelsorge ermöglicht die Gemeinde ihren immobilen älteren Gemeindegliedern in den Seniorenheimen auf dem Gemeindegebiet regelmäßige Gottesdienstbesuche, indem sie in den Häusern spezielle Gottesdienste für diese Zielgruppe anbietet (Bring-Struktur).

5.9 Gottesdienst für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

In Kooperation mit den Altenheimseelsorgern des Kirchenkreises bietet die Gemeinde in der Rollstuhl- und Gehwagengerechten Auferstehungskirche Abendmahlsgottesdienste für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an.

- Elektrischer Türöffner für die Außentür

5.10 Gottesdienst zu Kulturprojekten

Die Kultur in der Kirche ist eingebunden in ein theologisches Konzept. Daher finden Anlässlich von Vernissagen Gottesdienste statt, auch am Samstag. Auch kirchenmusikalische Projekte werden in liturgische oder gottesdienstliche Rahmen eingebunden.

5.11 Gottesdienste in Kooperation

Auch im Hinblick auf die Gottesdienste steht die Altstadtgemeinde in Verbindung mit Kooperationspartnern. Die Altstadtgemeinde beteiligt sich maßgeblich an der Konzeption der städtischen Gedenkfeier zum Volkstrauertag. Sie ist Kooperationspartner bei der Gestaltung der Kurparkgottesdienste. Zusammen mit der Grundschule Altstadt werden Schulgottesdienste vorbereitet.

5.12 Friedensgebet

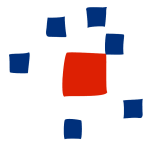
Das Thema Versöhnung hat im Friedensgebet eine zentrale Rolle.

Jeden Freitagabend um 18 Uhr nach dem Abendläuten versammeln sich Menschen verschiedenen Alters zum Friedensgebet im Altarraum der Auferstehungskirche. Dabei stehen das Beten, Singen und Nachdenken über die Tagesereignisse sowie ein kurzes Wort der Bibel im Mittelpunkt. Vor dem großen Altarfenster wird die Frage nach dem Frieden und der Gerechtigkeit für das persönliche und gesellschaftliche Leben in der Welt zum Leitfaden der Gespräche und Gebete. Oftmals sind daraus Aufrufe, Mahnungen und Aktionen für bedrängte Menschen entstanden. Auch Gottesdienste zu Gedenktagen und gesellschaftspolitischen Fragen werden von den Mitgliedern mitgestaltet.

- Gottesdienst zum Tag des ausländischen Mitbürgers, Friedensdekade im November, Abschlussgottesdienst am Buß- und Bettag, Aktionen wie zum Tag der Menschenrechte ins Bewusstsein der Gemeinde heben
- Integration ins Gemeindeleben ist durch Heranführen der Gemeindegruppen oder den gemeinsamen Besuch eines Freitagabends möglich
- Andachten in der Passionszeit können in der Vor-Osterzeit mit dem Friedensgebet verbunden werden

5.13 Gottesdienst der Gastgemeinden

Die Auferstehungskirche bietet Raum für Gemeinden und Gruppen, die die zentrale Kirche in Stadt nutzen wollen oder selbst mit der Altstadtgemeinde assoziiert sind.



So bietet die Kirchengemeinde der Gehörlosengemeinde in der Region Heimat und einen Ort für Gottesdienste und Gemeindeversammlungen. Regelmäßig wird der Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche gefeiert. Neu in diesem Bereich ist ein Gottesdienst in englischer Sprache in Kooperation mit dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (Möwe).

- Stärkere Einbindung dieser Angebote in das Gemeindeleben
- Artikel Gemeindebrief/Homepage
- Gastprediger
- Teilnahme von Presbytern an diesen Veranstaltungen

5.14 Experimentelle Gottesdienste und Meditationen

Die Kirchengemeinde Altstadt bietet Raum für neue und andere Formen gottesdienstlichen Erlebens. Das Spektrum reicht dabei von neuen Gottesdienstformen für Kirchenferne und Distanzierte (Kulturgottesdienste, Literaturgottesdienste, Thomasmesse) bis zu kleineren meditativen Angeboten (Abendmeditation am Donnerstag).

- Gottesdienste für Kirchenferne (Thomasmesse, projektiert Herbst 2007)
- Multimediale Gottesdienst (aufklappbare Leinwand vgl. Abendgottesdienst)

6 Kirchenmusik

Kirchenmusik spielt eine tragende Rolle in der Gemeinde. Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste öffnet den Besucher und macht ihn empfänglich für die Verkündigung.

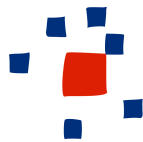
In zahlreichen Konzerten werden Emotionen geweckt, werden Besucher spirituell berührt. Die kirchenmusikalische Arbeit verbindet insbesondere die Aspekte Gemeinschaft (in der regelmäßigen Probenarbeit und bei Konzerten) und Kultur (musikalische Ausgestaltung von Gottesdiensten und Konzerten). Die kirchenmusikalischen Gruppen (Kantorei und Posaunenchor) sind im Übrigen die einzigen in der Gemeinde, die ein regelmäßiges generationenübergreifendes Gemeinschaftserlebnis ermöglichen.

Mit ihrer Kirchenmusik bietet die Altstadtgemeinde auch ein Service-Angebot für die Nachbargemeinden an. Sie lädt Menschen ein, in der kulturellen Mitte des Kirchenkreises Konzerte und musikalisch ausgestaltete Gottesdienste auf hohem Niveau zu erleben. Ebenso bietet sie insbesondere durch das Angebot der Kantorei die Möglichkeit, unter professioneller Leitung selbst zu musikalischer Lebendigkeit beizutragen.

6.1 Kantorei

Die Kantorei an der Auferstehungskirche bringt in regelmäßigen Abständen Oratorien der großen Meister der Kirchenmusik zur Aufführung. Damit trägt sie entscheidend zum kulturellen Leben in Bad Oeynhausen und im Kirchenkreis Vlotho bei. Ebenso wichtig ist die Mitwirkung in den Gottesdiensten, die auf verschiedenste Weise geschieht. So werden Kantaten und Messkompositionen, teilweise mit Beteiligung von professionellen Instrumentalisten und Solisten, ebenso aufgeführt wie Vokalwerke und schlichte Choralsätze des traditionellen Kirchenchor-Repertoires. Die Kantorei freut sich darüber hinaus über die gelegentliche Möglichkeit der Kooperation mit anderen Kirchenchören, Kinderchören und externen Künstlern. Daneben engagiert sich die Kantorei auch über die Grenzen der Kirchengemeinde in den Nachbargemeinden, bei Festen des Kirchenchorverbandes, bei Rundfunkgottesdiensten.

- engagierte, nachhaltige Nachwuchsarbeit – Schulprojekt?



6.2 Posaunenchor

Der Posaunenchor tritt vornehmlich in den Gottesdiensten in Erscheinung. Mit freier und choralgebundener Musik aller Epochen (von „Bach bis Swing“) wird das Erbe der Ravensburger Erweckungsbewegung ständig erneuert und aufgefrischt. In Zusammenarbeit mit der Musikschule wird alljährlich die Gedenkfeier am Volkstrauertag vorbereitet.

Die Jungbläserarbeit wird derzeit auf hohem Niveau von einem pensionierten Posau-nisten geleitet. Insbesondere Jugendliche werden hier auf das Spiel im Posaunenchor vorbereitet

- Konzerte und Vespern mit dem Posaunenchor
- Jungbläsergruppe für Erwachsene (Kindergarten-Eltern)
- Kooperation mit Betreuung / Grundschule
- regelmäßiges Blasen in Altenheimen/ Geburtstagsblasen

6.3 Freundeskreis

Der „Freundeskreis Kirchenmusik an der Auferstehungskirche“ ist ein eingeschriebener Verein, der sich die finanzielle Förderung der Kirchenmusik in Gottesdienst und Konzert zur Aufgabe gemacht hat.

- stärkeres Wirken in der Öffentlichkeit
- engagierte Nutzung der vielfältigen Instrumente des Fundraisings

6.4 Kooperation mit dem Kulturreferat des Kirchenkreises Vlotho (KuK)

Eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat des Kirchenkreises Vlotho wird gepflegt. Der Standort in der City Bad Oeynhausens und die Funktion der Auferstehungskirche als Kulturkirche begünstigen diese Zusammenar-beit.

7 Seelsorge in der Gemeinde

Seelsorge gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer christlichen Kirche und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Viele ältere Menschen leiden an Einsamkeit und suchen einen Gesprächspartner. Zunehmend geraten aber auch jüngere Menschen in die Situation, angesichts von Beziehungsproblemen, Sorgen um den Arbeitsplatz oder Sinnkrisen auf seelsorgerliche Begleitung zurückgreifen zu wollen und zu müssen. Die Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt nimmt dieses Anliegen der Men-schen und den Auftrag Jesu Christ sehr ernst.

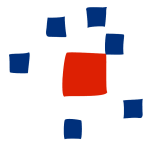
7.1 Beispiele für Alltagsseelsorge

Nach fast jedem Gottesdienst ist eine Pfarrerin oder ein Pfarrer beim Kirchcafé an-wesend. Hier besteht Gelegenheit, sehr niederschwellig ins Gespräch zu kommen. Oft kündigt sich in diesen Begegnungen ein weiterer Gesprächsbedarf an, dem ent-weder direkt in der Sakristei oder zu einem späteren Termin entsprochen wird. An-lasse ist nicht selten ein Thema aus der Predigt. Dieses Angebot wird auch von Kur-gästen aufgegriffen.

Ein weiteres Beispiel für „Seelsorge bei Gelegenheit“ sind Begegnungen im Kinder-garten oder mit Beschäftigten in den Altenheimen.

7.2 Kasualseelsorge

Vor allem in den Grenzbereichen des Lebens entsteht ein Bedarf an Seelsorge. In den Taufgesprächen ist Raum für Gespräche über Familiensorgen, aber auch Wün-



sche und Hoffnungen. Traugespräche geben Anlass, über die Gestaltung einer Beziehung ins Gespräch zu kommen. Den größten Raum nimmt Seelsorge naturgemäß bei Trauerbesuchen ein.

7.3 Einzelseelsorge

Aus persönlichen Begegnungen oder einem Kennen lernen bei einem anderen Anlass erwachsen Kontakte und entsteht Vertrauen, das die Pfarrer als möglichen Gesprächspartner qualifiziert. Gelegentlich suchen Menschen daher von sich aus konkret das Seelsorgegespräch.

7.4 Seelsorge als Gemeinschaft

Die Pfarrerinnen und Pfarrer nehmen ihren Auftrag als Seelsorgerinnen und Seelsorger nicht allein wahr. In der Gemeinschaft Christi kommt allen Christen die Aufgabe zu, füreinander da zu sein und einander zuzuhören. Einen konkreten Ausdruck findet dieser Ansatz im Besuchsdienst der Gemeinde.

8 Altenheimseelsorge

Eine in der ganzen Evangelischen Kirche von Westfalen einmalige Situation ergibt sich durch die vielen verschiedenen Einrichtungen der Altenhilfe auf dem Gemeindegebiet der Altstadt-Gemeinde: Neben 16 Altenheimen, zum überwiegenden Teil in privater Trägerschaft, befinden sich auch Häuser des betreuten Wohnens auf dem Gemeindegebiet.

Da die dort lebenden Gemeindeglieder meist aufgrund körperlicher oder geistiger Einschränkungen nicht mehr alleine den Weg in Kirche und Gemeinde schaffen, muss die Kirche mit Angeboten zu ihnen kommen und so den Kontakt zu diesen Gemeindegliedern halten oder erst herstellen (Bring-Struktur). Die Gemeindepfarrer alleine können diese Aufgaben nicht bewältigen und sind auf enge Zusammenarbeit mit der Altenheimseelsorge angewiesen. Diese ist möglichst eng mit der Gemeindearbeit verzahnt, um die immobilen Menschen in das Gemeindeleben zu integrieren und Gemeinderessourcen zu nutzen.

8.1 Gottesdienste und Seelsorge

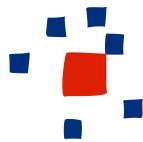
Die Altenheimseelsorge bietet in allen Häusern regelmäßige Gottesdienste an und steht für Seelsorgegespräche zur Verfügung. Mehrmals im Jahr werden Abendmahlsgottesdienste und Zimmerabendmahl angeboten. Auf Wunsch wird außerhalb dieser festen Zeiten auch bei Bedarf Krankenabendmahl gereicht, auch zusammen mit den Angehörigen. Auch Salbungen, Segnungen, Andachten am Kranken- oder Sterbebett und Aussegnungen der Verstorbenen sind auf Wunsch möglich.

8.2 Brückenschläge Gemeinde-Altenheim

Wo aufgrund von Immobilität die Komm-Struktur nicht mehr möglich ist, entwickelt die Gemeinde Bring- und Hol-Strukturen, um diese Gemeindeglieder weiterhin am Gemeindeleben teilhaben zu lassen:

8.2.1 Montagstreffen im Wilhelmshof

Mit meist selbst gebackenem Kuchen, liebevoll gedeckten Tischen und einem bunten Programm gestalten Ehrenamtliche aus der Gemeinde gemeinsam mit der Altenheimseelsorge einmal im Monat einen Seniorennachmittag im Wilhelmshof, zu dem sich Gemeinde von außerhalb und innerhalb des Hauses trifft.



8.2.2 Besuchsdienst

Im Auftrag der Gemeinde sind Ehrenamtliche auch in den Seniorenheimen aktiv, überbringen Geburtstagsgrüße und halten den Kontakt zu Gemeindegliedern, die nicht mehr selbstständig zu Veranstaltungen kommen können

8.2.3 Einladungen ins Gemeindehaus und Abholdienste

Zu bestimmten Gemeindeveranstaltungen werden Bewohner der Seniorenheime durch persönliche Briefe, Plakate mit Anschreiben an Heimleitungen und persönliche Einladungen gezielt eingeladen: Die Seniorenadventsfeier der Seniorenbibelnachmittag, das Sommerfest des Montagstreffens und des Gesprächskreises und Gemeindefeste sind gute Gelegenheiten für Heimbewohner, mal wieder Gemeindefestluft zu schnuppern und alte Bekannte zu treffen. Auch wenn die Gemeinde Abholdienste und Bus für den Heimweg organisiert, ist sie dabei auf die Mitarbeit der Altenheime angewiesen wie begleitendes Personal und Rollstuhltaxen oder Ähnliches.

8.2.4 Gottesdienste für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

In Kooperation mit den Altenheimseelsorgern des Kirchenkreises werden in der rollstuhl- und gehweggerechten Auferstehungskirche Abendmahlsgottesdienste für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen angeboten, da die Atmosphäre des Kirchraums und der Orgelklang in keinem Altenheim herzustellen ist.

8.3 Intergenerative Angebote

Besonders Gemeindefeste und intergenerative Gottesdienste sind Treffpunkte für alle Generationen und ermöglichen Begegnungen über Altersgrenzen hinweg. Der weitere Ausbau dieser Begegnungen ist wünschenswert und auf die Bewohner der Seniorenheime auszudehnen:

8.3.1 Kindergarten im Seniorenheim

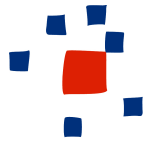
Erste Ansätze sind Adventssingen von Kindergartenkindern in den Heimen und gemeinsame Nachmittage von Kindergartenkindern und Altenheimbewohnern (Beispiel im Haus Morgenstern/gemeinsamer Märchnachmittag im Gemeindehaus).

8.3.2 Konfirmandenprojekt

Im Rahmen des Themas Diakonie können Konfirmanden bei einem Praktikum in den Seniorenheimen wichtige Erfahrungen sammeln. Bei Interviews, Spielnachmittagen, gemeinsamen Ausflügen und Aktionen, aber auch durch Hilfen wie Rollstuhl schieben und Essen reichen begegnen die Jugendlichen ihnen meist völlig fremden Lebenswelten und Krankheitsbildern und erweitern ihre Kompetenzen.

9 Diakonie

Diakonie ist ein Wesensmerkmal der Kirche und des Gemeindehandelns. In der Altstadtgemeinde wird diakonisches Handeln in den Kindergärten spürbar, erstreckt sich über die Unterstützung von Menschen in Not und den Einsatz für notleidende Menschen bis hin zu Gemeindegruppen. Einige Aktivitäten geschehen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk, das sich im Gebiet der Altstadtgemeinde befindet. Andere wichtige Aufgaben werden aber auch von anderen Gemeinden wahrgenommen. So betreibt die evangelisch-freikirchliche Gemeinde eine Tafel.



9.1 AA-Gruppe

Im Gemeindehaus treffen sich regelmäßig eine Gruppe der Anonymen Alkoholiker und eine Angehörigengruppe. Hier wird eine diakonische Arbeit auf Basis einer Selbsthilfegruppe wahrgenommen, deren Bedeutung in Zukunft noch wachsen wird. Aufgrund des Selbstverständnisses dieser Gruppen ist das öffentliche Auftreten im Gemeindeleben begrenzt. Allerdings beteiligen sich Teilnehmer dieser Gruppen zunehmend an gemeinsamen Aktivitäten wie zum Beispiel dem Gemeindefest.

9.2 Diakonisches Werk

Das Diakonische Werk liegt auf dem Gemeindegebiet der Altstadt. Insbesondere im Bereich der Familienberatung sucht die Gemeinde die Unterstützung des diakonischen Werkes und trägt damit dem Umstand Rechnung, dass der Anteil hilfsbedürftiger Familien im Gemeindegebiet steigt. Weitere Verbindungen bestehen durch den Ökumenischen Hospizkreis und über die Altenarbeit.

9.3 Hospizgruppe

Der Ökumenische Hospizkreis Bad Oeynhausen hat sich zur Aufgabe gesetzt, auf der Grundlage christlicher Lebenswerte Menschen in der letzten Lebensphase und ihren Angehörigen begleitend zur Seite zu stehen. Ziel ist es auch, ein Sterben vorrangig zu Hause zu ermöglichen. Jedes Leben, auch das zu Ende gehende Leben hat Zukunft und Hoffnung, Würde und Sinn. Der Hospizkreis bildet ehrenamtliche Menschen fachkundig und kompetent aus. Er ist dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Vlotho angegliedert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden in einem 30-stündigen Grundkurs in Gesprächsführung ausgebildet, wobei ein Schwerpunkt auf Motivation und Selbsterfahrung gelegt wird. Nach einem mehrwöchigen Praktikum schließt sich ein Vertiefungskurs an. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat als Hospizbegleiter.

Die Mitarbeiter wollen sich Zeit nehmen für die Kranken und Sterbenden, sie im Sterben nicht alleine lassen, ihre Bedürfnisse wahrnehmen und Wünsche erfüllen helfen, ihre Hoffnungen und Ängste tragen und Angehörige und Freunde beim Abschiednehmen begleiten.

10 Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit ist in der Altstadtgemeinde aufgrund der demografischen Struktur sehr konzentriert und projektorientiert ausgerichtet. Damit nehmen wir den Auftrag, unseren Kindern von unserem Glauben zu erzählen, sehr ernst. Wir verstehen diese Aufgabe in den Dimensionen religiöser Bildung, Stiftung von Gemeinschaft und Integration. Die Jugendarbeit geschieht in Anlehnung an Konzeptionen des synodalen Jugendausschusses und des regionalen Jugendfachausschusses.

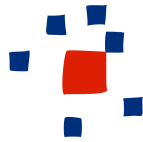
10.1 Eltern-Kind-Gruppe

Die Eltern-Kind-Arbeit ruht derzeit, obwohl immer wieder Anfragen an das Büro gerichtet werden. Ein gut ausgestattetes Spielzimmer steht bereit.

- Neustart durch Einbindung der Kindergärten

10.2 Kindergottesdiensthelferkreis

Der Kindergottesdiensthelferkreis bereitet die monatlichen Kindergottesdienste vor und wirkt an Familiengottesdiensten mit. Er setzt sich aus Pfarrern, ehrenamtlichen Erwachsenen und Jugendlichen sowie Konfirmanden zusammen.



- Neue Werbe-Initiative
- Integration der Konfis in das Helferteam
- Gewinnung von Eltern
- Regelmäßige Fortbildungen
- Sommerfest und Beteiligung an Gemeindefesten
- Beteiligung am Projekt „Mit Kindern neu anfangen“ der EKvW

10.3 Vater-Kind-Projekt

Das Vater-Kind-Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Wicherngemeinde. Grundlage ist die Idee, die Männerarbeit über Väter zu beleben, die gleichzeitig Zeit mit ihren Kindern und mit anderen Vätern verbringen wollen. Einmal jährlich findet eine Freizeit statt.

10.4 Kirchlicher Unterricht

Der kirchliche Unterricht findet getrennt nach Jahrgängen in zwei Unterrichtsgruppen statt. Die Gruppenstärke liegt zwischen 15 und 25 Kindern. Konfirmandenfreizeiten und Praxisprojekte, zum Beispiel in Kooperation mit der Altenheimseelsorge sind fester Bestandteil. Zusammen mit den Konfirmanden werden Gottesdienste gestaltet.

- Blockmodell als Wahl-Alternative
- Festschreibung der Praktika, zum Beispiel im Altenheim

10.5 Kindergärten

Die Gemeinde ist Träger zweier Kindergärten. Sie übernehmen eine zentrale Rolle im Gemeindeaufbau, der christlichen Bildung und Erziehung sowie im Bereich sozial-diakonischer Aufgaben. Der Kindergarten ist die erste Bildungseinrichtung für Kinder, somit oft auch der erste Berührungspunkt mit der christlichen Botschaft. Ziel der Einrichtungen ist es, christliche Werte, Inhalte und Formen des Glaubens zu vermitteln. Den Kindern wird auf der Grundlage der biblischen Botschaft eine positive Grundhaltung zum Leben und der Schöpfung Gottes vermittelt.

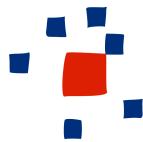
Kinder aller Nationalitäten und Religionsgemeinschaften und auch behinderte Kinder leben in unseren Einrichtungen in gegenseitigem Respekt miteinander. In diesem Sinne unterstützen wir auch die Arbeit mit den Eltern und Familien.

Der Kindergarten nimmt aktiv am Gemeindeleben teil: Ein Pfarrer begleitet und besucht regelmäßig den Kindergarten. In regelmäßigen Abständen werden Kindergartengottesdienste gestaltet. Außerdem werden Familiengottesdienste mit anderen Gemeindegruppen vorbereitet. Außerdem werden spezielle Taufgottesdienste angeboten, in denen Kinder in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden und dies als ein besonderes Ereignis im fröhlichen Miteinander erleben. Der Kindergarten steht in Kontakt zu anderen Gruppen der Gemeinde. Altenheime werden besucht oder Senioren eingeladen.

- Geplant ist die Umgestaltung der beiden Kindergärten zu einem gemeinsamen Familienzentrum .

11 Erwachsenenbildung und Theologie

Die Kirchengemeinde nimmt ihren Auftrag als Bildungseinrichtung wahr. Sie bietet ein Forum zum Gedankenaustausch und beteiligt sich an gesellschaftlicher Meinungsbildung.



11.1 Bibel aktuell

„Bibel aktuell“ heißen seit nunmehr 16 Jahren die Zusammenkünfte, die am zweiten und vierten Montag jedes Monats um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfinden. Dort wird versucht, aktuelle Fragen, die aus dem Teilnehmerkreis kommen oder in der Öffentlichkeit auf dem Tisch liegen, im Hören auf die Botschaft der Heiligen Schrift und im Gespräch miteinander zu beantworten. Besondere Bibelkenntnisse sind nicht notwendig. Die etwa 90-minütigen Veranstaltungen sind offen für jedermann, Einheimische und Kurgäste. Die Atmosphäre im Kreise von durchschnittlich zwölf Teilnehmern ist offenherzig, tolerant und freundschaftlich.

11.2 Forum Kirche

Forum Kirche bietet monatlich Vorträge und Veranstaltungen zu Themen aus Kirche, Theologie und Gesellschaft an. Ein kleiner Arbeitskreis gestaltet die Arbeit. Forum Kirche unterstützt den Leitsatz der Gemeinde (Gemeinschaft - Kultur - Versöhnung). Schwerpunkte der Arbeit sind: Themen, mit denen die Erinnerung an Dietrich Bonhoeffer wach gehalten werden soll, Vorträge, Präsentationen, Podiumsdiskussionen, Gottesdienste und Ausstellungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der jüdisch-christliche Dialog, vor allem auf theologischer Ebene, mit Vorträgen, Präsentationen, Exkursionen wie zum jüdischen Museum Berlin und Filmen. Seit Beginn der Arbeit von Forum Kirche wird die Friedensarbeit unterstützt (Dekade zur Überwindung von Gewalt). Kulturelle, gesamtkirchliche- und gesellschaftliche Fragen sollen auch in Zukunft immer wieder thematisiert werden.

11.3 Arbeitskreis Dekade „Gewalt überwinden“

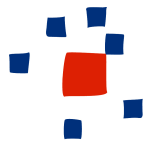
Der Kontaktkreis Dekade „Gewalt überwinden“ hat sich zusammengefunden, um gemeinsam für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung zu arbeiten. Christlicher Glaube geht davon aus, dass Frieden und Versöhnung zwischen Menschen und in der Schöpfung Gottes im umfassenden Sinn Wirklichkeit werden kann und soll. Ziel ist eine Kultur des Frieden, wie es die Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen von 2001 bis 2010 ausgerufen hat. Der Kontaktkreis Dekade „Gewalt überwinden“ ist zugleich eine Vernetzung zwischen Friedensgebet, Forum Kirche, theologischem Arbeitskreis und Flüchtlingsarbeit. Der Kontaktkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat in Bonhoefferhaus, um Themen der Zeit aufzugreifen, Referenten einzuladen sowie Vorträge und Aktionen vorzubereiten, die das Thema der Dekade in Gemeinde und Öffentlichkeit wach halten.

11.4 Kirchenführung

Ein Presbyter nimmt derzeit an einer qualifizierten Ausbildung zum Kirchenführer teil. Geplant ist zum Beispiel eine Veranstaltung zum Tag des offenen Denkmals. Der Gedanke dahinter: Kirchen sind Häuser für die Menschen, die Gott begegnen und seinem Wort und seiner Weisung in Ihrem Leben Raum geben wollen. Kirchenführer haben ein Schlüsselamt: Äußerlich öffnen sie die knarrenden Schlösser der Räume, in denen Menschen mit Glaube und Christentum konfrontiert werden. Darüber hinaus sind sie gefragt bei der Aufgabe des Entschlüsselns dieser Botschaften, die von den wenigsten unmittelbar verstanden werden.

12 Ältere Menschen in der Gemeinde

Die Kirchengemeinde nimmt ihre Verantwortung gegenüber den älteren Menschen wahr und sieht hier einen besonderen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit. Wir streben Gemeinschaft älterer Menschen untereinander aber auch im Miteinander anderer Alter-



gruppen an. Die Angebote richten sich dabei an mobile ältere Menschen (Komm-Struktur), werden in Zukunft aber noch viel stärker auf die Menschen in ihrem Lebensbereich ausgerichtet werden (Bring-Struktur). Die Altenheimseelsorge ist an die Kirchengemeinde angebunden und deren integraler Bestandteil.

12.1 Montagstreff der älteren Generation im Wilhelmshof

Einmal im Monat treffen sich im Wilhelmshof ältere Menschen, um an einem Seniorennachmittag teilzunehmen. Neben der Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen nehmen hier auch Andachten und thematische Impulse eine wichtige Position ein.

- Kooperation mit St. Peter und Paul

12.2 Gesprächskreis der Frauen

Zweimal im Monat trifft sich der Gesprächskreis der Frauen zum Kaffeetrinken und Gespräch bei einem abwechslungsreichen Programm aus den Bereichen Theologie, Kultur, Kirche und Unterhaltung. Der Kreis wird gut besucht. Im Jahr werden zwei Ausflüge organisiert.

- Kooperation mit Frauenhilfe

12.3 Geselliges Tanzen

Bewegung gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Tanzen ist gesund und fördert Gemeinschaft und Geselligkeit. In diesem Kreis können die Teilnehmer unter fachkundiger Begleitung tanzen.

12.4 Abendkreis der Frauenhilfe / Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich regelmäßig vierzehntägig zu einem abwechslungsreichen Programm aus unterschiedlichen Bereichen. Dieses reicht von biblischen über lebensgeschichtliche bis hin zu jahreszeitlichen Themen. Der Abendkreis wird von durchschnittlich etwas jüngeren Frauen besucht.

- Kooperation mit Gesprächskreis

12.5 Frühstück für Leib und Seele

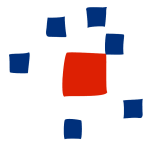
Das Frühstück für Leib und Seele ist ein beliebter Treffpunkt vor allem für ältere Menschen aus der Gemeinde. Kleine Teams bereiten ein reichhaltiges Frühstücksbüffet vor. Thematische Impulse und Bibelarbeiten sorgen für seelisch-geistliche Kost. Das Leib-Seele-Frühstück stiftet Gemeinschaft und ist auch als diakonisches Angebot ausgerichtet.

- Teilnehmerschwund entgegenwirken
- Frühstück in ökumenischer Zusammenarbeit

12.6 Besuchsdienst „Hand in Hand“

Der Besuchsdienst ist ein Ergebnis der Perspektivberatung der Gemeinde. Der Titel „Hand in Hand“ bedeutet, dass der Kreis ein Kooperationsprojekt der Altstadtgemeinde, der Wicherngemeinde und der Altenheimseelsorge im Kirchenkreis Vlotho ist. Außerdem wird durch den Besuchsdienst eine Verbindung zwischen älteren und nicht mehr mobilen Gemeindegliedern und der Kirchengemeinde geschaffen.

Der Besuch gehört zu den Grundaufgaben einer christlichen Gemeinschaft. Aufgrund der Struktur der Gemeinde ist der Bedarf an Geburtstagbesuchen hoch. Demgegenüber steht aber ein kleiner werdendes Potential an hauptamtlichen Kräften. Der Besuchsdienst ist nicht einfach eine Lösung dieses Problems, sondern bringt



einen Mehrwert in die Gemeinde. Seit der Gründung des Kreises ist die Besuchsquote deutlich erhöht worden.

Basis des Besuchsdienstkreises ist eine fundierte Ausbildung. Diese gliedert sich in einen Grundkurs, in dem Grundlagen der Kommunikation und des Hausbesuches erarbeitet werden, und einen Vertiefungskurs, der in besonderer Weise auf Besuche im Altenheim vorbereitet. Neben Abendeinheiten ist das Kursprogramm auch auf Blocktage am Samstag verteilt. Die Ausbildung ist gemeindeübergreifend und für die Teilnehmer kostenlos.

Nach der Ausbildung übernehmen die Teilnehmer eigenverantwortlich Geburtstagsbesuche und überbringen einen Gruß der Gemeinde. Diese Besuche werden in regelmäßigen Treffen reflektiert, so dass auch während der Tätigkeit eine kontinuierliche Begleitung der Ehrenamtlichen sicher gestellt ist.

Wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist auch der Aussendungsgottesdienst am Schluss der Ausbildung für die Neuen, der von Mitarbeitenden des Besuchsdienstkreises mitgestaltet wird.

Die Aspekte qualifizierte Ausbildung, Eigenverantwortung und gelebte Kultur der Wertschätzung geben dem Besuchsdienstkreis Modellcharakter.

13 Sonstige Gruppen

13.1 Gruppen mit Freizeitcharakter

13.1.1 Mühlenquilter

Der Patchwork-Gruppe nutzt Räume im Bonhoefferhaus. Die Gruppe arbeitet selbstständig, der Gemeindegemeinschaft wird regelmäßig eine Spende zur Verfügung gestellt.

13.1.2 Bastelkreis

Der Bastelkreis bietet Raum zu sinnvoller und produktiver Freizeitgestaltung und ist personell mit der Frauenhilfe verbunden. Mindestens einmal im Jahr wird zugunsten eines wohltätigen Zwecks ein Basar organisiert.

13.1.3 Flohmarkt

Auf Initiative von Ehrenamtlichen gibt es regelmäßig einen Flohmarkt in der Gemeinde, der sich großer Beliebtheit erfreut. Ein Drittel des Erlöses kommt der Gemeinde zugute. Geleitet wird das Projekt ebenfalls von einem Team Ehrenamtlicher. Die Gemeinde stellt Räume für die Veranstaltung selbst und auch für die Lagerung der Waren zur Verfügung.

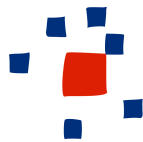
13.2 Funktionale Dienste

13.2.1 Küsterdienst und Schließdienst

- Die Auferstehungskirche ist eine verlässlich geöffnete Kirche. Der Schließdienst der Kirche ist über einen Kreis von Ehrenamtlichen geregelt.

14 Ökumene

Die Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt weiß sich in besonderer Weise dem Gedanken der Ökumene in der Stadt, der Region und der Welt verpflichtet. Im Laufe der Jahre sind viele persönliche Bindungen entstanden, die gepflegt werden. Viele Aktivitäten der Gemeinde sind beinahe selbstverständlich ökumenisch ausgerichtet:



In der Kantorei, im Posaunenchor, im Literaturkreis und den Gottesdiensten sind immer Christen anderer Konfessionen aktiv. Einige Projekte haben eine dezidiert ökumenische Ausrichtung oder fördern die Ökumene.

14.1 Bibelwoche

Die Kirchengemeinde beteiligt sich regelmäßig an der ökumenischen Gebetswoche im Frühjahr, die in einem großen ökumenischen Gottesdienst in der Auferstehungskirche mündet.

14.2 Nacht der offenen Kirchen zu Pfingsten

Schon vor dem Start des Projektes der Landeskirche haben die Innenstadtgemeinden am Pfingstsonntag ihre Kirchen abends geöffnet und haben zu einem Pilgerweg von Kirche zu Kirche eingeladen. Die Wicherngemeinde, die Altstadtgemeinde, die katholische Kirche und die Evangelische Freikirche haben je eine Station gestaltet. Neben Vorträgen und Konzerten standen immer wieder kreative Aktionen im Mittelpunkt. Außerdem wurden Segnungs- und Salbungsgottesdienste gemeinsam erprobt. Gerade durch diese sinnlichen Gottesdienste in ökumenischer Gemeinschaft werden viele Menschen außerhalb der üblichen Kerngemeinde angesprochen.

14.3 Kanzeltausch

Auf besondere Initiative und in Überwindung einiger Bedenken haben Pfarrer der Altstadtgemeinde in der katholischen Kirche ein geistliches Wort gesprochen, das nach evangelischem Verständnis einer Predigt gleich kam. Der katholische Priester der Kirchengemeinde St. Peter und Paul ist ein gern gesehener Prediger in der Auferstehungskirche.

14.4 Talk am Taufstein

Der Gottesdienst am Reformationstag findet in der Auferstehungskirche als ein ökumenisches Streitgespräch am verbindenden Taufstein statt. Die lebendige Gottesdienstform stößt auf positive Resonanz.

14.5 Schulgottesdienste

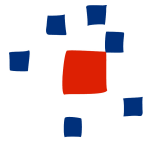
Schulgottesdienste und gelegentlich Kindergartengottesdienste finden in ökumenischer Gemeinschaft statt.

14.6 Kurparkgottesdienst

Der Gottesdienst im Kurpark wird von der Kurseelsorge verantwortet. Die Altstadtgemeinde ist immer mit vertreten und verzichtet an diesem Sonntag auf einen Gottesdienst in der Kirche zugunsten eines ökumenischen Gottesdienstes vor der Wandelhalle.

14.7 Arbeitskreis Ökumene

Die meisten ökumenischen Aktivitäten werden vom Arbeitskreis Ökumene verantwortet, dessen Federführung jährlich wechselt. Neben den genannten Aktivitäten hat dieser Kreis auch eine Klausurtagung in Niederaltaich organisiert, von der wichtige theologische Impulse für die Arbeit in Bad Oeynhausen ausgegangen sind.



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

14.8 Pfarrerfrühstück

Ebenfalls ökumenisch arbeitet das Pfarrerfrühstück in der Region Bad Oeynhausen. Hier treffen sich neben den aktiven Pfarrerinnen und Pfarrern der Gemeinde auch Vertreter aus der Kurseelsorge und emeritierte Theologen.

14.9 Weltgebetstag

Jährlich am ersten Freitag im März wird auch in Bad Oeynhausen der Weltgebetstag gefeiert. Frauen aus der Altstadt- und der Wicherngemeinde, der Freikirche und der katholischen Gemeinde bereiten im Team gemeinsam mehrere Veranstaltungen und Gottesdienste an jährlich wechselnden Veranstaltungsorten vor.

15 Kooperationen im Kompetenznetzwerk

Die Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt steht in nachbarschaftlicher Verbindung zu den umliegenden Gemeinden. Insbesondere mit der Nachbarkirchengemeinde Wichern pflegt sie eine gute Zusammenarbeit. Die Kirchengemeinde Bad Oeynhausen strebt derzeit keine Fusion mit einer anderen Kirchengemeinde an. Vielmehr sieht sie ihre Aufgabe als Stadtkirche im Kompetenznetzwerk Bad Oeynhausen und Umgebung.

15.1 Das Kompetenznetzwerk Bad Oeynhausen

„Suchet der Stadt bestes!“ – Unter diesem Motto aus Jeremia 29,7 steht die Citykirchenarbeit der Altstadtgemeinde wie die vieler Gemeinden in den Städten. Gemäß der Absicht dieser Konzeption konzentriert sich die Altstadtgemeinde auf ihre Kompetenzen und verknüpft diese mit anderen Kirchengemeinden mit dem Ziel, möglichst große Wirkung zu erreichen und gleichzeitig Ressourcen zu schonen.

15.2 Kooperation Wicherngemeinde

Mit der Wicherngemeinde verbindet die Altstadtgemeinde eine räumliche Nähe und in bestimmten Bereichen ähnliche Ausrichtung. Gemeinsam projiziert werden bisher die Vater-Kind-Freizeiten und der Besuchsdienst „Hand in Hand“. Außerdem haben in jüngerer Vergangenheit zwei gemeinsame Presbyteriumssitzungen stattgefunden, in denen sich die Presbyter kennen lernen konnten.

Deutlich wurde aber auch, dass für weitere Kooperationen noch Potential besteht, dessen Erschließung Geduld und Mut erfordert.

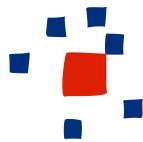
- Koordinierung der Gottesdienstzeiten

15.3 Kooperation im Gestaltungsraum

Mit der Kirchengemeinde Lohe steht die Altstadtgemeinde in lockerem Austausch. Mitglieder der Kirchengemeinde Lohe haben am Besuchsdienst teilgenommen. Darüber hinaus freut sich die Kirchengemeinde auch über mögliche Kooperationen im Kompetenzwerk.

15.4 Kooperation mit Einrichtungen im Kreiskirchenamt

Die Altstadtgemeinde pflegt intensiven Kontakt zur Öffentlichkeitsreferentin des Kirchenkreises. Enge Kooperationen bestehen auch zum Kulturreferat. Hieraus erwachsen hochwertige gemeinsame Kulturveranstaltungen und Gottesdienstprojekte sowie ein struktureller Austausch zur Kulturarbeit in der Stadt.



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

15.5 Kooperation mit Gruppen im Kirchenkreis

Die Altstadtgemeinde bietet Raum für die Dekadearbeit und den ökumenischen Hospizkreis. Beide Projekte arbeiten auf Kirchenkreisebene, sind aber räumlich und strukturell mit der Altstadtgemeinde verbunden.

15.6 Kooperation mit der Stadt Bad Oeynhausen

Die Altstadtgemeinde setzt sich mit ein für eine lebendige Innenstadt. Dem Märchenmuseum werden die Kirche und das Gemeindehaus für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Zur Innenstadtfete wird der Platz rund um die Kirchen zum Veranstaltungsort. Zum Weihnachtsmarkt findet ein Turmblasen des Posaunenchores statt. Die Kirchengemeinde beteiligt sich maßgeblich an den Vorbereitungen zur Gedenkfeier am Volkstrauertag.

- Gründung eines Marktstandteams für Feste und Beteiligung
- Kooperation mit Förderkreis Innenstadt
- Kooperation mit Stadtmarketing

16 Verwaltung der Gemeinde

Die Altstadtgemeinde verfügt über ein gut ausgestattetes Gemeindebüro. Neben Verwaltungsaufgaben ist hier der Mittelpunkt interner Kommunikation. Aber auch ein Großteil der Außenkontakte beginnt im Gemeindebüro. Die Mitarbeiter in diesem Bereich arbeiten besonders serviceorientiert und repräsentieren die Gemeinde als eine freundliche und offene Gemeinschaft.

Auch die Arbeit einer Kirchengemeinde ist mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Um der Vielfalt der Aufgaben gerecht zu werden und die Koordination der Mitarbeiter zu gewährleisten, ist eine moderne Infrastruktur notwendig. Umbaumaßnahmen und Neugestaltung der EDV-Struktur sind bereits in Planung.

17 Öffentlichkeitsarbeit

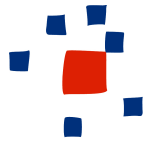
17.1 Interne Kommunikation

Für die interne Öffentlichkeitsarbeit nutzt die Gemeinde noch überwiegend traditionelle Wege wie die persönliche Ansprache durch Gruppenleiter und Pfarrer oder Aushänge in und rund um Kirche und Gemeindehaus. Stetig wachsende Bedeutung haben jedoch E-Mail-Newsletter und vor allem der Internetauftritt. So können sich die Presbyter ihre Sitzungsunterlagen und andere Dokumente aus einem passwortgeschützten Bereich der Homepage herunterladen.

17.2 Externe Kommunikation

Extern sind die Abkündigung während des Gottesdienstes, der vierteljährliche Gemeindebrief und Plakate von Bedeutung. Darüber hinaus erscheinen Veranstaltungstermine in den kirchlichen Nachrichten der beiden örtlichen Tageszeitungen und in *Unsere Kirche*. Auf größere Events wird mit gesonderten Artikeln hingewiesen. Um in diese Printmedien zu gelangen, nutzt die Gemeinde gewachsene Strukturen der Zusammenarbeit mit den Redaktionen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Öffentlichkeitsreferentin des Kirchenkreises.

Eine ebenso moderne wie erfolgreiche neue Form der Außendarstellung ist die gut gepflegte Internetseite der Gemeinde. Hier gibt es – wie in den Zeitungen – sowohl



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt

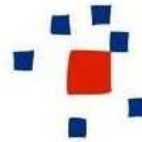
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

Ankündigungen als auch Berichte von besonderen Ereignissen. Besonders beliebt sind die Bildergalerien im Internet.

17.3 Gemeindebrief

Viermal im Jahr erscheint der Gemeindebrief der Altstadtgemeinde, der für sein neues Konzept regelmäßig von Mitgliedern der Kerngemeinde und kirchenfernen Lesern gleichermaßen gelobt wird. Weil die Redaktion viel Wert auf die Qualität von Texten und Fotos legt, hat der Gemeindebrief der Altstadtgemeinde ein Niveau erreicht, das ihn von manch anderem Gemeindebrief abhebt. So erzielen zum Beispiel die oft gesellschaftsrelevanten Titelthemen erhebliche Resonanz. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Schrift auch für Wirtschaftsunternehmen interessant ist.

Das Presbyterium hat deshalb entschieden, dass bis zu einer festgelegten Seitenobergrenze pro Ausgabe auch Werbeanzeigen in den Gemeindebrief aufgenommen werden dürfen. Der Verkauf dieser Anzeigen trägt seitdem einen großen Anteil zur Finanzierung der Herstellungskosten bei.



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt

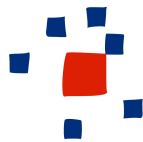
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung



2. Heft im Kirchenjahr / März - Mai 2007

Gemeindebrief März 2007

- Weitere Verbesserung der Druckqualität, eventuell Farbe.



Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausen-Altstadt
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

17.4 www.wir-leben-mittendrin.de

The screenshot shows the website interface. At the top, there is a search bar and a navigation menu with links for 'Home', 'Gemeindeleben', 'Kirchenmusik', 'Gottesdienste', 'Kindergärten', 'Altenheimseelsorge', 'Service', and 'Kirchenjubiläum'. The main content area displays two articles:

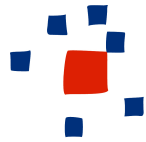
- Konfirmation in der Altstadt** (23.04.2007): A report on a confirmation service held in the Aufferstehungskirche, mentioning the participation of the choir and the organist.
- Kinder brauchen Vorbilder** (15.04.2007): A short story about a father and daughter, with a photo of a man playing guitar.

The right sidebar contains sections for 'Newsletter-Abo', 'Neue Artikel' (listing 'Konfirmation in der Altstadt' and 'Automatisch groß werden'), 'Top-Artikel' (listing 'Kirchenführer', 'Kantorei', 'Posaunenchor', 'Newsfeed', 'Kantor'), and 'Aktuelle Termine' (listing '26. 04., 19:30 Uhr Forum Kirche').

Der oft angeklickte Internetauftritt der Kirchengemeinde Altstadt wird mit einem professionellen Redaktionssystem erstellt, das dem Presbyterium, aber auch anderen Funktionsträgern der Gemeinde offen steht. Es bestehen hohe Ansprüche an grafische Gestaltung und Aktualität, so dass diese Homepage schon von ihrer Form her eine gute Werbung darstellt. Vom Gemeindekalender bis zu Darstellungen der Kindergärten, von der Predigt bis zum Sitzungsprotokoll reicht das Angebot des Internetauftritts.

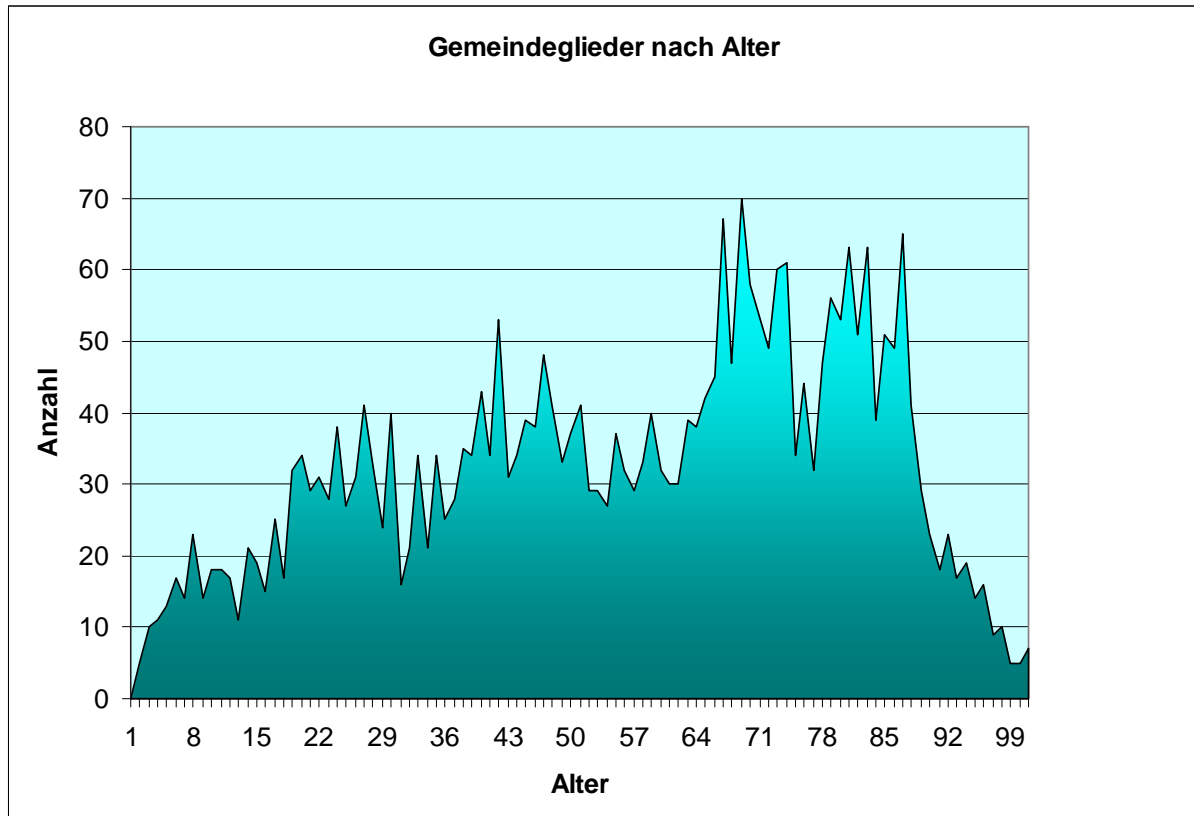
17.5 Logo

Seit dem Frühjahr 2006 verwendet die Kirchengemeinde auf Briefen und Plakaten jenes blau-rote Logo, das auch auf den Seiten dieser Gemeindekonzeption zu finden ist. Gestaltet wurde es nach den Vorgaben des Presbyteriums von einem Grafiker, der sich zuvor eingehend mit der Altstadtgemeinde, ihren Werten und ihrer Situation beschäftigt hatte. Das Logo ist die künstlerische Umsetzung des Gemeindeleitsatzes „Wir leben mittendrin! Gemeinschaft – Kultur – Versöhnung“. Frisch und modern, Lebendigkeit ausdrückend, nimmt es neben den Farben der Landeskirche auch die zentrale Lage der Gemeinde auf. Mit dem großen roten Viereck und drum herum den sechs kleineren blauen Vierecken soll vermittelt werden, dass sich die Altstadtgemeinde als die Innenstadtgemeinde im Zentrum von Bad Oeynhausen versteht, umgeben von anderen Gemeinden, Gruppen und Gebäuden, die uns wichtig sind.



18 Abbildungen

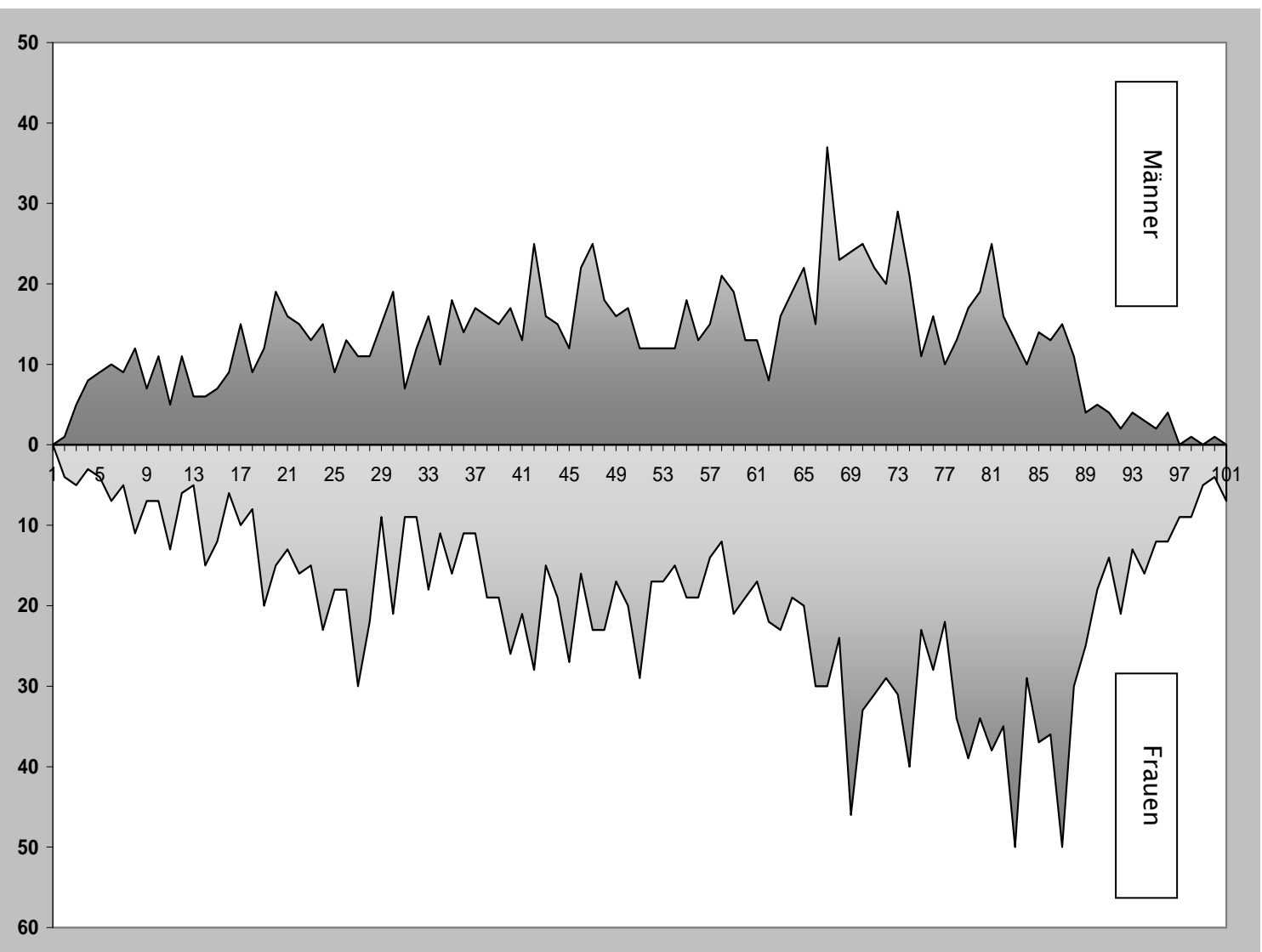
18.1 Gemeindegliederzahlen Verteilung nach Alter





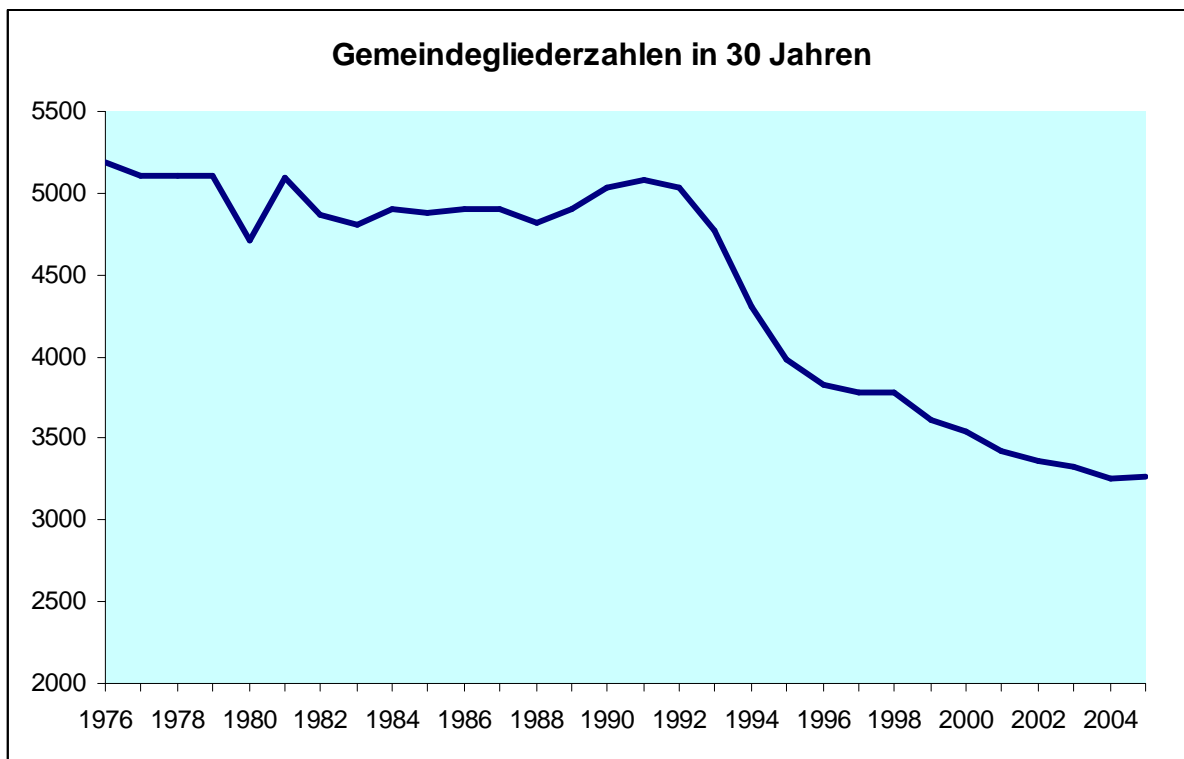
Ev. Kirchengemeinde
Bad Oeynhausens-Altstadt
Wir leben mittendrin!
Gemeinschaft Kultur Versöhnung

18.2 Verteilung Männer und Frauen nach Alter

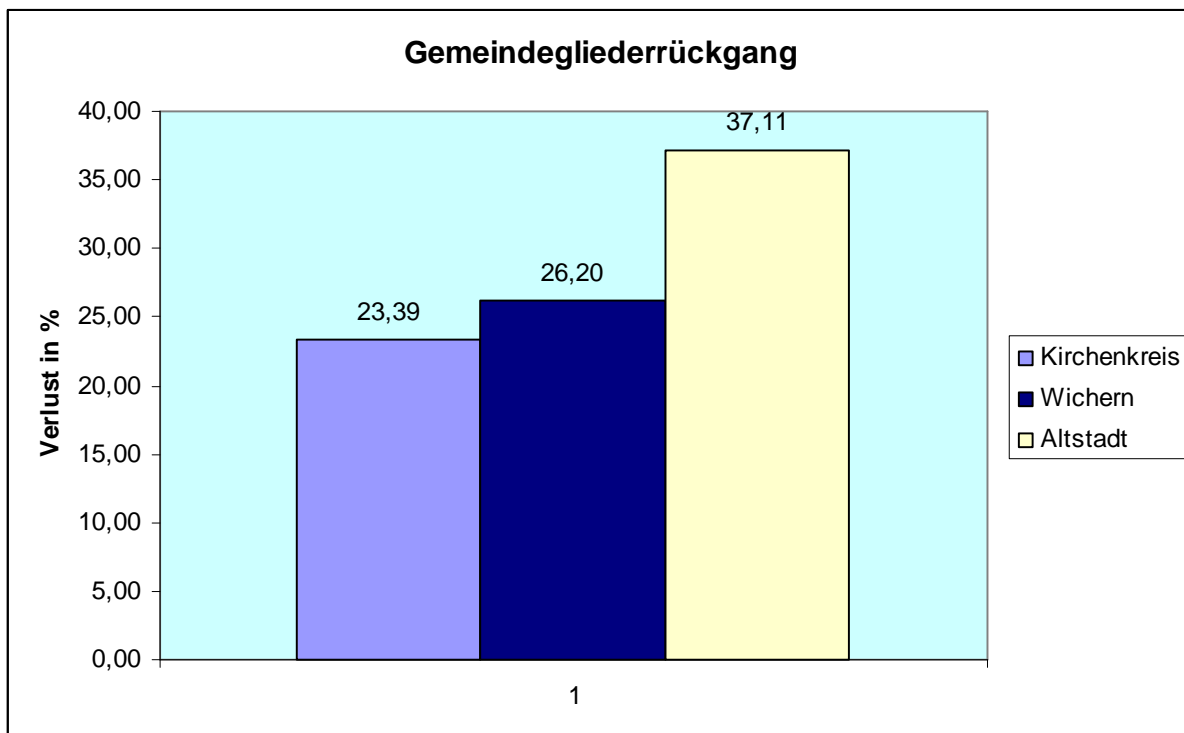




18.3 Entwicklung der Gemeindegliederzahlen

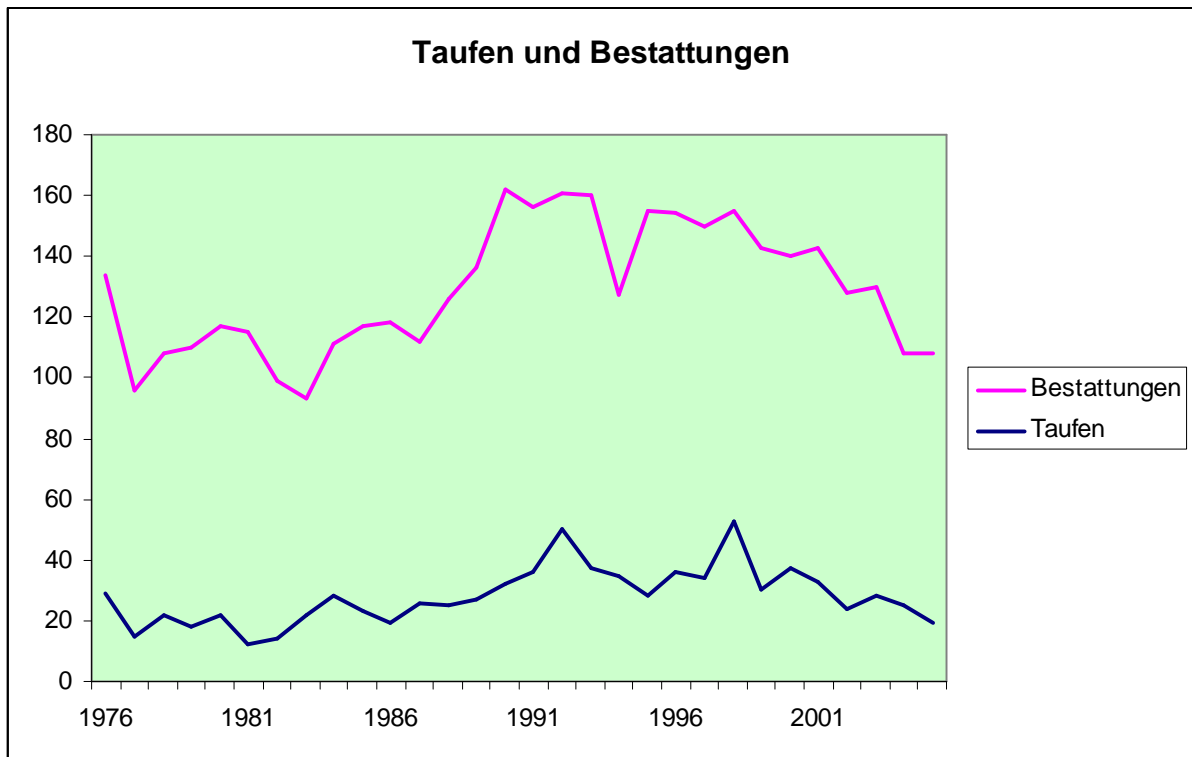


18.4 Gemeindegliederentwicklung im Vergleich

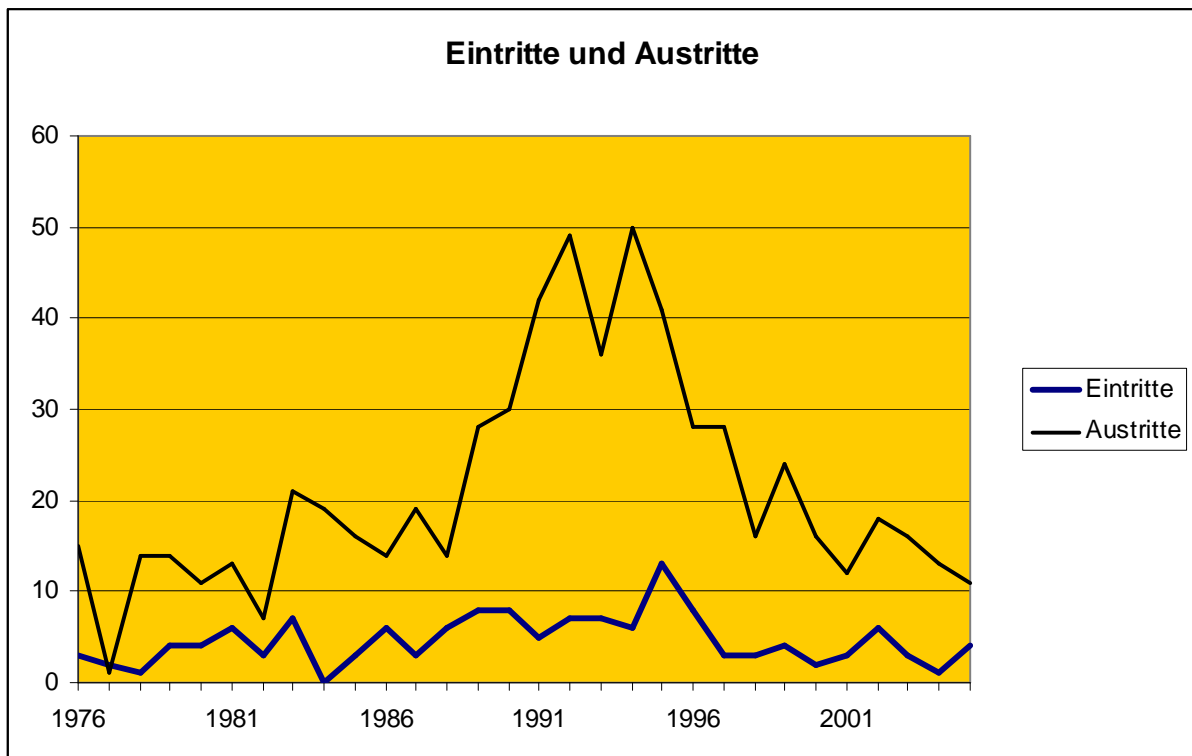


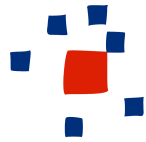


18.5 Verhältnis Taufen und Bestattungen



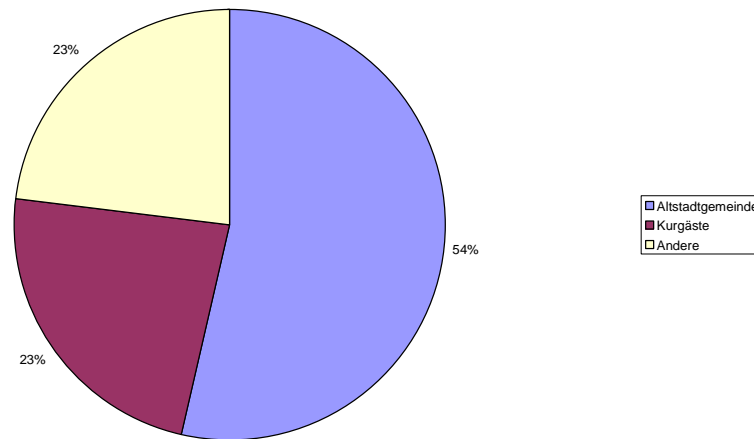
18.6 Verhältnis Austritte und Eintritte





18.7 Gottesdienstbesuche nach Herkunft

Gottesdienstbesuch zu einem musikalisch geprägten Gottesdienst mit Kantorei und anschließender Gemeindeversammlung.



Gottesdienst ohne besondere Zusätze.

